

## **Nothilfe-Expertin: „Frauen in Notlagen sollen Würde bewahren“**

In Krisen und Konflikten kommen Investitionen in Frauen der gesamten Gemeinschaft zugute

**(Köln, 6. März 2019) - Humanitäre Krisen und Konflikte haben eins gemeinsam: Vor allem Frauen und Kinder leiden besonders schwer. Anlässlich des Internationalen Frauentages macht Anne Reitsema, Leiterin Internationale Programme der christlichen Nothilfeorganisation Medair, darauf aufmerksam, Hilfsprogramme in Krisen und Konflikten verstärkt auf Frauen auszurichten. So ließen sich ihr Leben und ihre Würde besonders schützen. Zugleich kämen derartige Investitionen der ganzen Gemeinschaft zugute, in der die Frauen lebten.**

„Selbstverständlich leiden auch Männer in Konfliktsituationen. Aber Frauen und Kinder sind inmitten von Chaos ganz spezifischen Bedrohungen ausgesetzt und dadurch ausgesprochen verwundbar“, erklärt Anne Reitsema. Beispielsweise sind insbesondere in Konfliktregionen meist Frauen alleine für die Kinder verantwortlich. So sinkt die Chance der Frauen auf ein eigenes Einkommen. Sie werden von Entscheidungsprozessen in ihrer Gemeinschaft ausgeschlossen und mit ihren Traumata alleingelassen.

Die mangelhafte medizinische Versorgung ist ein weiteres Problem: „Für Frauen, die auf der Flucht sind, kann eine Entbindung lebensgefährlich werden.“ So ereigneten sich 60 Prozent aller Todesfälle bei werdenden Müttern an von Kriegen und Katastrophen geprägten Orten. Hinzu kommt: Schlechte Infrastruktur, Entfernung zu Krankenhaus oder Ambulanz, mangelnde Hygiene und andere Umstände erschweren eine angemessene Gesundheitsversorgung für schwangere Frauen in Krisengebieten. Und schließlich haben Frauen ein hohes Risiko, Opfer von sexueller oder geschlechtsspezifischer Gewalt zu werden. Besondere Gefahr bestehe auf der Flucht. Wohl jede fünfte Flüchtlingsfrau hat sexuelle Gewalt erlebt – ungeachtet einer vermutlich höheren Dunkelziffer.

### **Von Nothilfeprogrammen für Frauen profitiert die gesamte Gemeinschaft**

„Untersuchungen zeigen, dass es einer ganzen Gemeinschaft zugutekommt, wenn sich humanitäre Hilfsmaßnahmen gezielt an Frauen richten“, sagt Anne Reitsema. Medair-Programme legen daher einen starken Schwerpunkt darauf, Frauen und ihren Kindern zu helfen, Krisen in Würde zu überstehen. Die Organisation versorgt beispielsweise Schwangere und junge Mütter medizinisch, hilft in psychosozialen Programmen Frauen, die Gewalt erfahren haben, oder vermittelt neue Fähigkeiten, mit denen Frauen eigene Einkünfte generieren können. Diese Herangehensweise kommt Hunderttausenden Frauen und Kindern zugute und hilft ihnen, eine bessere Zukunft aufzubauen. Anne Reitsema: „Genau darum geht es uns bei Medair. Wir wollen Leben retten – aber unsere Hilfe umfasst so viel mehr. Frauen sollen durch unsere Arbeit in schweren Zeiten ihre Würde bewahren können. Jede einzelne von ihnen soll erfahren dürfen, wie wertvoll sie ist und wie viel sie persönlich in ihrer Gemeinschaft bewirken kann.“

**Fotos, siehe unten, stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung. Für weitere Informationen und Interviews wenden Sie sich bitte an:**

Thomas J. Brand | E-Mail: [pressestelle@medair.org](mailto:pressestelle@medair.org)

Telefon: +49 (0) 151 588 666 76

Medair e.V. | Poststr. 15 | 50676 Köln

[www.medair.org](http://www.medair.org)

## Über Medair

*Jedes Leben ist die Extrameile wert. Die internationale christliche Hilfsorganisation Medair ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich in Würde erholen können. Die Mitarbeiter von Medair versetzen Menschen in Not mit Sofortmaßnahmen, nachhaltiger Wiederaufbauhilfe und Katastrophenvorsorge in die Lage, kommende Krisen selbst besser meistern zu können. Internationale Fachkräfte vermitteln Fertigkeiten, die den örtlichen Gemeinschaften beim Aufbau einer besseren Zukunft helfen.*

*Die Hilfe richtet sich an die bedürftigsten Menschen und Dorfgemeinschaften – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2018 erreichte Hilfe in den Bereichen Gesundheit & Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur mehr als 2,1 Millionen Menschen. Derzeit arbeitet Medair gemeinsam mit lokalen Partnern und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Bangladesch, Irak, Jordanien, der DR Kongo, Libanon, Madagaskar, Myanmar, Nepal, Philippinen, Somalia, Südsudan, Syrien. Medair e.V. in Deutschland gehört zum weltweiten Verbund von Medair International mit Hauptsitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Köln VR 19813 eingetragen. Medair e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.*

[www.medair.org](http://www.medair.org)

Beispielfotos:

